

Auflösung des Gitterrätsels vom letzten Pfarrbrief

Lösung:

1Chr 10,12: Terebinthe
Rut 1,22: Gerste
Weish 2,8: Rose
Joh 19,39: Aloe
Joh 12,3: Narde
Hld 2,3 Apfelbaum

Ex 26,15: Akazie
Joh 12,13: Palme
Mt 24,32: Feigenbaum
Gen 35,8: Eiche
Mt 6,28: Lilie

Renate Dootz
Quelle: Pfarrbrief der PG
Nordendorf-Westendorf
In: Pfarrbriefservice.de



Lösungswort: Granatapfel

Vorschau auf den nächsten Pfarrbrief

- Jahresstatistik 2022 für das Erzbistum Berlin —> Gottesdienstbesuch ist in Deutschland mit 5,7 Prozent weiterhin unfassbar niedrig. Die Zahl der Priesterweihen lag 2022 bei 45 (davon 33 Welt- und zwölf Ordenspriester).
- 2. Teil der Gemeindefahrt nach Wien
- Vorschau der Firmlinge im nächsten Jahr



Gelegenheit zur Beichte:

- immer nach der Heiligen Messe
dienstags, donnerstags und freitags, sowie nach Absprache mit dem Pfarrer

Pfarrei Mariä Himmelfahrt Schwedt / Oder — Angermünde

Kirche Schwedt „Mariä Himmelfahrt“

Pfarrhaus: **Louis-Harlan-Str. 3**
16303 Schwedt/Oder
Telefon: **03332-22091 / Fax: 03332-524201**
Pfarrbüro: Gerhard Dyrba
info@schwedt-katholisch.de
Dienstag + Freitag: **08.00 - 14.00 Uhr**
PGR-Vorsitzender: Detlef Schengber
Internet: www.schwedt-katholisch.de

Pfarradministrator:
Pfarrer **Piotr Szczerbaniewicz**
Tel.: 03332 - 8334182
Urlaub: 06.09.-26.09.23
Diakon:
Georg Richter
Tel.: 0172/ 62 40 273
diakon@schwedt-katholisch.de
Urlaub: 29.07.-13.08.23

Kirche Angermünde „Mariä Himmelfahrt“

Pfarrhaus
Gartenstraße 3
16278 Angermünde

Pfarrer Alfred Gesikiewicz, Pfr. i. R.

Konto der Pfarrei IBAN: DE 42 1705 2302 0037 0004 97, BIC : WELADED 1 UMX

Mit einer Spende unterstützen Sie die Arbeit der Gemeinde und die Herstellung des Pfarrbriefes!

Impressum:

Pfarrbrief der katholischen Gemeinde Schwedt, herausgegeben vom Pfarrgemeinderat V.i.S.d.P.: Pfr. Piotr Szczerbaniewicz - Pfarradministrator, Auflage: 200 Stück

Redaktion: Gerhard Dyrba, Simone Gröschel, Manuela Jelonek, Wolf Mieczkowski, Regine Franke

E-Mail: pfarrbrief@schwedt-katholisch.de

Für die nächste Ausgabe: Redaktionsschluss: 14.09.23

Erscheinungstermin: 30.09.23

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge unter Umständen zu berichtigen oder zu kürzen. Haben Sie wichtige Hinweise, Korrekturvorschläge oder Ergänzungen bzw. Verbesserungen, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Redaktion. Herzlichen Dank!

MARIENBOTE



**Katholische Kirchengemeinde
Mariä Himmelfahrt
Schwedt / Angermünde**



August / September 2023

**EINSAMKEIT
oder
INNERE STÄRKE**



Foto: Frank Wannwitz

Heiligenfeste im August

- 01.08.: Alfons Maria von Liguori, Ordensgründer, Bischof, Kirchenlehrer (1787)
02.08.: Eusebius, Bischof von Vercelli, Märtyrer (371)
04.08.: Johannes Maria Vianney, Pfarrer von Ars (1859)
05.08.: Weihtag der Basilika Santa Maria Maggiore in Rom
06.08.: 18. Sonntag im Jahreskreis – Fest der Verkörperung des Herrn
—> Kollekte für die Gemeinde
07.08.: Kajetan, Priester, Ordensgründer (1547)
08.08.: Dominikus, Priester, Ordensgründer (1221)
09.08.: Teresia Benedicta vom Kreuz (Edith Stein), Märtyrin, Patronin Europas (1942)
10.08.: Laurentius, Diakon, Märtyrer in Rom (258)
11.08.: Klara von Assisi, Ordensgründerin (1253)
12.08.: Johanna Franziska von Chantal, Ordensgründerin (1641)
13.08.: 19. Sonntag im Jahreskreis
—> Kollekte für die Gemeinde
14.08.: Maximilian Kolbe, Ordenspriester, Märtyrer (1941)
15.08.: Aufnahme Mariens in den Himmel
—> Kollekte für die Gemeinde
16.08.: Stephan, König von Ungarn (1038)
19.08.: Johannes Eudes, Priester, Ordensgründer (1680)
20.08.: 20. Sonntag im Jahreskreis
—> Kollekte für die Gemeinde
21.08.: Pius X., Papst (1914)
22.08.: Maria Königin
23.08.: Rosa von Lima, Jungfrau (1617)
24.08.: Bartholomäus, Apostel
25.08.: Josef von Calasanza, Priester, Ordensgründer (1648)
27.08.: 21. Sonntag im Jahreskreis
—> Kollekte für weltkirchliche Aufgaben des Erzbistums Berlin
28.08.: Augustinus, Bischof von Hippo, Kirchenlehrer (430)
29.08.: Enthauptung Johannes des Täufers
31.08.: Paulinus, Bischof von Trier, Märtyrer (358)

Heiligenfeste im September

- 03.09.: 22. Sonntag im Jahreskreis**
—> Kollekte für den katholischen Religionsunterricht an öffentlichen Schulen
08.09.: Mariä Geburt
09.09.: Petrus Claver, Priester und Missionar (1580-1654)
10.09.: 23. Sonntag im Jahreskreis – Welttag der sozialen Kommunikationsmittel
—> Kollekte für Öffentlichkeitsarbeit im Erzbistum Berlin
12.09.: Mariä Namen
13.09.: Johannes Chrysostomus, Kirchenlehrer (407)
14.09.: Kreuzerhöhung
—> Kollekte für die Gemeinde
15.09.: Gedächtnis der Schmerzen Mariens
16.09.: Kornelius, Papst (253) und Cyprian, Bischof von Karthago, Märtyrer (258)
17.09.: 24. Sonntag im Jahreskreis - Caritassonntag
—> Kollekte zur Förderung der Caritasarbeit
18.09.: Lambert, Bischof von Maastricht, Märtyrer (um 705)
19.09.: Januarius, Bischof von Neapel, Märtyrer (um 304)
20.09.: Andreas Kim Taegon, Priester und Paul Chong Hasang und Gefährten, Märtyrer in Korea (1839-1866)
21.09.: Matthäus, Apostel und Evangelist
22.09.: Mauritius und Gefährten, Märtyrer (280-305)
23.09.: Pio da Pietrelcina (Padre Pio), Ordenspriester (1968)
24.09.: 25. Sonntag im Jahreskreis
—> Kollekte für die katholischen Kindertagesstätten
25.09.: Nikolaus von Flüe, Einsiedler, Friedensstifter (1487)
26.09.: Kosmas und Damian, Ärzte, Märtyrer in Kleinasien (303)
27.09.: Vinzenz von Paul, Priester, Ordensgründer (1660)
28.09.: Wenzel, Herzog von Böhmen, Märtyrer (929) Lioba, Äbtissin von Tauberbischofsheim (um 782)
29.09.: Michael, Gabriel und Raphael, Erzengel
30.09.: Hieronymus, Priester, Kirchenlehrer (420)

Aus dem Leben unseres Jubilars Horst Pietralla

Monika Bellan

Cor ad cor loquitur – Herz spricht zu Herzen

... das ist das Lebensmotto unseres Jubilars Horst Pietralla, der am 10.07.2023 in seinem Geburtsort Angermünde seinen 90. Geburtstag feiern durfte. Die Daten seiner Lebensstationen stellte mir seine langjährige Haushälterin, Christine Szilagy, zur Verfügung, wofür ich mich herzlich bedanke.
Geboren wurde Horst Pietralla am 10.07.1933 in Angermünde in der Villa Horst, die aber heute nicht mehr existiert. Aufgewachsen in Welsow in den Töpferbergen, wo sein Großvater Zieglermeister war, berichtete er mir selbst noch von den sonntäglichen Kirchgängen, die bei jedem Wetter und jeden Sonntag zu Fuß zurückgelegt werden mussten. Sein Abitur legte er 1953 am Angermünder Einsteingymnasium ab. Als er seinen Eltern in der Abiturienzeit seinen Wunsch mitteilte, katholischer Priester zu werden, war seine evangelische Mutter nicht wirklich begeistert, wie er selbst erzählte, hat aber seinen Entschluss voll und ganz mitgetragen. Nach Sprachkurs und Studium in Erfurt und Neuzelle wurde er am 19.12.1959 von Kardinal Döpfner in Berlin zum Priester geweiht. Nach einigen Kaplanstellen bekam er 1966 die Pfarrstelle in Meyenburg in der Prignitz, wo er 10 Jahre seinen Dienst tat. Danach wurde er Pfarrer in Fürstenwalde/Spree. In den 23 Jahren seines dortigen Wirkens hat er viele bleibende Spuren hinterlassen. Nach der Wende setzte er alle Kraft und Energie in sein Lebenswerk und seinen Lebens Traum – die Gründung einer katholischen Schule in der Diaspora Brandenburgs. Viele Hürden mussten genommen werden, um Bistumsleitung und Potsdamer Bildungsministerium zu überzeugen. Mit Gottes Hilfe, Ausdauer und hartnäckigen Verhandlungen gelang es, wie wir alle wissen, das Bernhardinum zu gründen, welches heute eine anerkannte und gefragte Schule ist. Dieses Lebenswerk würdigte die Kirche 1992 mit dem Titel Ehrendomherr und von staatlicher Seite

erhielt er das Bundesverdienstkreuz. Trotz aller Aufgaben war Pfr. Pietralla mit seinem ganzen Herzen und voller Freude Gemeindegeseelsorger. Die geistliche Begleitung suchender Menschen lag ihm sehr am Herzen und es war seine besondere Fähigkeit, den Zugang zu den Menschen in geistlichen Gesprächen zu erlangen und seine tiefe Liebe zu Gott nahe zu bringen. So war er auch für die geistliche Begleitung der Theologen mitverantwortlich. Seine letzte Pfarrstelle war Biesenthal. In den 19 Jahren seines Wirkens hat der rührige Pfarrer auch dort viel bewegt, gesammelt, gebaut – kurz, er hat die Gemeinde zu einer Gemeinschaft, einer Familie gemacht, die ihn nur schweren Herzens ziehen ließ, als seine Kräfte nachließen und er beschloss, seinen Lebensabend wieder in seiner Geburtsstadt Angermünde zu verbringen.

Im April 2020 zog er mit seiner Haushälterin in eine kleine Wohnung, aus deren Fenster er auf die katholische Kirche schauen konnte. Zu dieser Zeit galten strenge Coronaregeln, es gab keine Hl. Messe und die offizielle Begrüßung

erfolgte erst später. In jenem Jahr sind wir auch noch nach Welsow gefahren und er konnte vieles aus seiner Kindheit wiedererkennen und Geschichten dazu erzählen. Seit 2 Jahren lebt er nun im evangelischen Seniorenheim. Aber auch dort hat ihm Gott einen Schutzengel geschickt – seine Haushälterin Christine. Jeden Tag verbringt sie mehrere Stunden im Heim, fährt ihn spazieren, liest vor und ist sein Fels in der stürmischen Zeit. Trotz aller Beschwerden ist stets ein Lächeln in Pfr. Pietrallas Gesicht – ein gnadenvolles erfülltes Leben, auf das er dankbar zurückschaut.



Foto: Privat

Rückblick

Der Johannistag, ...

Monika Krasa

... auch Johanni genannt, ist das Hochfest der Geburt Johannes des Täufers am 24. Juni. Die Johannisnacht ist die Nacht vom 23. auf den 24. Juni, auf den Johannistag. In vielen Ländern hat sich über Jahrhunderte ein ausgeprägtes Brauchtum um diesen Festtag entwickelt. Vor allem der Tanz um das Johannisfeuer, der Feuer und Sonne symbolisiert. Deshalb wird das Feuer, das in der Nacht zum Johannistag entzündet wird, auch als Sonnenwendfeuer bezeichnet.



Bei uns in Schwedt wird seit 19 Jahren um diese Zeit herum die Mittsommernacht gefeiert - eine schöne Tradition. Leider begann sie dieses Jahr mit Regen. Nach der Eröffnung durch die Bürgermeisterin am Brunnen auf dem Vierradener Platz konnte das Fest beginnen. Überall waren Veranstaltungen und so war sicher für jeden Geschmack etwas dabei. In der ev. Kirche gab es

aus diesem Anlass Konzerte. Wie auch schon in den vergangenen Jahren war ich wieder im Museum aktiv. Hier konnten die Besucher unter meiner Anleitung ihren eigenen Kranz binden und wer aufmerksam die Besucher des Festes betrachtete, konnte hier und da einen der selbst gebundenen Kränze auf den Köpfen der Frauen, Männer und Kinder sehen - ein sehr schöner Brauch. Dazu hatte ich an den zurückliegenden Tagen schon viele Blumen und Kräuter aus dem Garten und vom Feld gesammelt. Ein alter Brauch besagt, Blumenkranz im Haar zu tragen, ist ein altes Symbol für Wiedergeburt und Fruchtbarkeit. Die Blumen für den Blumenkranz müssen allerdings schweigend gepflückt werden. Wer plaudert, bricht den Zauber. Wildblumen sind an Mittsommer in Schweden nicht nur für die Blumenkränze wichtig. Der bekannteste Brauch des Mittsommers besagt, dass alleinstehende Frauen in völliger Stille 7 verschiedene Wildblumen von insgesamt 7 Wiesen pflücken sollen. Wenn die Wildblumenmischung in der Mittsommernacht unter das Kopfkissen gelegt wird, träumt die Frau von ihrem zukünftigen Mann. Damit dies in Erfüllung geht, ist es wichtig, niemandem von diesem Traum zu erzählen. Die letzten Besucher kamen noch gegen 21 Uhr und verarbeiteten den Rest Blumen. Ein schönes Feuerwerk schloss den Abend ab.

Seniorenwallfahrt 05.07.2023

Monika Krasa

Die Seniorenwallfahrt begann um 11.30 Uhr mit der Eucharistiefeier mit Weihbischof Dr. Matthias Heinrich. Danach gab es Mittagessen im großen Zelt. Für die Wallfahrtsstunde gab es drei Themen:

- Marienlieder und Legenden
- Maria Mutter Friedenshort
- Meine Seele preist die Größe des Herrn

Wir haben uns für das erste Angebot, Texte und Lieder von und mit Werner Kießig, Diakon i. R., entschieden. Es wurden nicht mehr so bekannte Marienlieder gesungen und er brachte von ihm selbst geschriebene Anekdoten zu Gehör.

Am Nachmittag trafen wir auch drei Seelsorgshelferinnen, die einmal in Schwedt waren und sie gaben uns Grüße an die Gemeinde mit. Natürlich fehlte auch Kaffee und Kuchen nicht. Eine Abschlussandacht beendete den Tag.



Foto: Privat

Wichtige Termine

Gruppen und Kinderpastorale

Chor:

- jeden Donnerstag 19.30 Uhr —> im August noch Sommerpause

Religionsunterricht:

- die Zeiten für das neue Schuljahr 2023/24 standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte auf die Vermeldungen achten

Ministrantenkurs:

- 14-tägig montags ab 14.30 Uhr —> nächster Treff: **09/23**



Singen für Jung und Alt:

- nach den Ferien wieder mit Angelika Richter, genaue Zeiten stehen noch nicht fest

Seniorenrunden in ANG und SDT:

- bitte dem Gottesdienstplan **S. 6/7** entnehmen

Rosenkranzandachten:

- jeweils in Angermünde immer dienstags 17 Uhr
- 1. Dienstag im Monat als Komm-nach-Hause Gebet für die Kinder, die nicht mehr in die Kirche kommen (siehe Artikel **S. 13**)

Glaubensabende:

- jeweils in Angermünde um 17:45 Uhr im Pfarrhaus, nach der Rosenkranzandacht
- nächster Termin: **26.09.23**, Plakat zum Thema folgt

Firmkurs 2024:

- alle Teilnehmer wurden angeschrieben/ eingeladen
- 15.-17.09.23 Firmfahrt nach Sternhagen —> Anmeldung noch möglich, auch unter:



Geburtstage

65 Jahre

- 02.09. Wilhelm, Josef
- 05.08. Wendt, Hartmut
- 16.08. Tjamina, Ida
- 20.08. Altwasser, Manfred
- 27.08. Stredak, Dieter
- 05.09. Meiselbach, Heidemarie

70 Jahre

- 02.08. Kalwa, Christian
- 05.08. vom Stein, Detlev
- 15.08. Piesker, Mariechen
- 20.08. Szyroka-Kuhn, Teresa
- 23.08. Metternich, Rosemarie
- 23.08. Menden, Angelika

75 Jahre

- 07.08. Kalinowski, Irena
- 10.08. Bentke, Barbara
- 15.08. Prätzel, Brigitte
- 15.09. Geiger, Zdzislaw

80 Jahre

- 30.09. Prumbs, Maria

85 Jahre

- 14.08. Prothmann, Bruno
- 19.08. Di Landro, Benito
- 24.08. Messedat, Rosemarie

90 Jahre

- 11.09. Rakoczy, Agnes

Allen genannten und nicht genannten Jubilaren unserer Gemeinde wünschen wir die herzlichsten Glück- und Segenswünsche !

Die Gemeinde trauert um

Homt, Jolanta
† 30.05.23

George, Andre
† 11.06.2023

Ferber, Elisabeth
† 19.06.2023

Ledig, Elisabeth
† 28.06.2023



Taufen

Friedrich Melchert
aus Landin
05.08.2023



2 Sichtweisen zum Thema „Einsamkeit“

„Lieber glücklich einsam sein, als alleine zu zweit“. Die Liedzeile von Rosenstolz habe ich bisher, ohne groß darüber nachzudenken, geträllert. Ist ja nur ein Song, dachte ich bisher. Ja das stimmt auch, aber es ist auch ein schönes Beispiel für die Thematik. Alleinsein und Einsamkeit sind grundsätzlich unterschiedliche Lebenszustände. Das selbstgewählte Alleinsein, oftmals auch in Phasen, kann kreativ, besinnlich und wohl-tuend sein. Die Beschäftigung mit sich selber steht im Vordergrund. Künstler, Politiker und Sportler wollen sich damit erden, Gestresste wahrscheinlich selbstheilen oder die innere Einkehr finden. Die Dosierung dieses Alleinsein hat jeder in der eigenen Hand. Was aber ist mit der Einsamkeit, die wir nicht bestimmen, die von außen kommt, die isoliert und ausgrenzt. Diese Einsamkeit macht natürlich krank, wenn man nicht dagegen angeht. Es ist bekannt, dass wir Herdentiere sind. Wir wollen dazu gehören, ein wenig in der Menge verschwinden, aber Anerkennung ist uns schon wichtig und hin und wieder soll es auch mal das Rampenlicht sein. Dagegen ist überhaupt nichts einzuwenden, das ist sozusagen der optimale Zustand. Was passiert aber, wenn dieser Kreislauf nicht funktioniert, wenn man sich zu sehr verbiegt, um zu gefallen oder um nicht ausgeschlossen zu werden? Oder noch schlimmer, man wird gemieden, weil man die falschen Klamotten, Schuhe, Haarfarbe, politische oder religiöse Gesinnung hat? Dann wird es schnell sehr einsam um einen. Man zieht sich zurück und kapselt sich ab, geht nicht mehr zum Sport, zu Freunden oder in die Kirche. Sie werden berechtigterweise fragen, was hat das jetzt im Marienboten zu suchen. Ist ja nichts Neues. Da haben sie recht. Neu ist es nicht, aber dennoch höchst aktuell. Nun, ich denke, dass wir eine Gemeinschaft sind in der man zusammensteht, die untereinander hilft

„Einsamkeit hat viele Namen ...“, sang Christian Anders vor fast fünfzig Jahren.

Wer sich niemals einsam fühlte, wer sich noch nie in einem scheinbar undurchdringlichen Nebel aufsteigender Sinn- und Hilflosigkeit befand, werfe den ersten Stein oder setze sich einen Heiligen-schein aufs Haupt. Der eine wie der andere sind schwer zu tragen. Einsamkeit kommt auf leisen Sohlen oder überfällt einen seelenräuberisch als schmerzliche Migräne des Gemüts. Dabei ist ihre Intensität höchst unterschiedlich. Sie kann ein aufblitzender Moment sein oder ein scheinbar nicht enden wollender Dauerzustand. Ein Gefühl von übriggeblieben, vergessen und unverstanden zu sein, raubt auf Dauer den Lebensmut. Sie macht keinen Unterschied, ob jemand sechs oder sechzig Jahre zählt, ob man sich allein oder inmitten vieler Menschen befindet. Jede Einsamkeit ist eine ganz persönliche, denn ein Jeder folgt für sich seiner eigenen Lebensphilosophie, geboren aus individuellen Erfahrungen und eigenen Vorstellungen von einem erfüllten Leben.

Das Phänomen Einsamkeit ist bekannt. Jeder kennt sie, aber kaum jemand bringt sie ins Wort. Sie scheint ein Makel. Und wer möchte schon mit ihrer Schwere jemand anderem „auf den Rücken springen“, ihn damit niederdrücken, ihm eine kaum tragbare Mitverantwortung aufbürden und den Anspruch erheben, dass er ihn samt seiner Last trägt. Dies macht nebenher den Einsamen gefährlich abhängig, denn wenn der Träger stürzt, dann fällt auch er; noch tiefer, abgrundtief. Dann ist auch nichts mehr mit „aufstehen, schütteln, Krone richten und



Chorunterstützung beim Gemeindefest in EW

Simone Gröschel



Wer nicht dabei war, hat echt was verpasst!

Genau wie auf unserer 125 - Jahrfeier, die Eberswalder, haben wir, als Chormitglieder, sie diesmal bei ihrem Gemeindefest am **02.07.23** tatkräftig im Gottesdienst unterstützt. Es war sehr schön, mittlerweile bekannte Gesichter wieder zu sehen, da bereits in der Vergangenheit gemeinsame Chortreffen stattfanden. Im Gottesdienst wurde neben den gemeinsam eingeübten Chorsätzen auch eine Eigendichtung speziell zur Ehrung von Peter und Paul zu dem Lied „Ihr Freunde Gottes allzugleich“ von der gesamten Gemeinde gesungen.

Der gesamte Tag war sehr schön von den Eberswaldern geplant und gestaltet; auch auf das Wetter war Verlass. Beginnend mit der Hl. Messe wurde im Anschluss auf dem wunderschönen Pfarrhof gerillt. Zusätzlich gab es eine Unmenge an Salaten und sonstigen Beilagen. Nach der ersten Stärkung war Zeit für Gespräche, kreative und sportliche Angebote für die Kinder, aber auch für die Erwachsenen. Auch Verkaufsstände waren aufgebaut. Wir Junggebliebenen Schwedter haben uns beim Tischtennis voll verausgabt. Leider hat es beim Turnier nicht für den 1. Platz aus den Schwedter Reihen gereicht, doch wir sind zuversichtlich auf eine Revanche. 😊

Bevor Kaffee und Kuchen serviert wurde, stellten sich 2 Kapuziner aus Münster in der Kirche vor. Es war sehr interessant, aus ihrem Leben zu erfahren. Dem weiteren Programm konnte ich leider aufgrund des Zeitmangels nicht folgen. Es war bis dahin ein gelungenes Gemeindefest.



Ich habe mich an meine Jugend zurückerinnert gefühlt, in welcher wir oft innerhalb des Dekanats unterwegs waren und gemeinsam viel unternommen haben (Fasching, Gottesdienste, Feiern).

Solche gemeinsamen Aktionen sollten des Öfteren für das Miteinander genutzt werden.

Fotos: Privat

Rückblick

Katholische Kirche Schwedt — 1898-2023



Fotos: Privat

Das 125-jährige Jubiläum unserer Kirche wurde am **11.06.23** in Verbindung mit der Fronleichnamsprozession groß gefeiert. Mit Unterstützung einiger Eberswalder Chormitglieder war schon der Gottesdienst mit Weihbischof Matthias Heinrich sehr festlich.



Anschließend konnten sich alle bei gegrillter Bratwurst, kalten Getränken, Kaffee und Kuchen stärken. Dabei gab es viele Begegnungen – alte Bekannte trafen sich, neue Bekanntschaften wurden geschlossen. Dieses Fest war wieder ein kleiner Schritt hin in Richtung des Zusammenwachsens der Gemeinden. Pfarrer und Vorbereitungsteam sind sich sicher: Das Planen, der Aufwand und die Anspannung haben sich gelohnt. Ihnen allen ein herzliches Vergelt's Gott.



und aufeinander aufpasst. So sollte es sein und ganz oft ist es das ja auch. Aber mein Eindruck ist auch, dass über die letzten Pandemiejahre bis heute einige vertraute Plätze in den Kirchenbänken frei bleiben und nicht wieder besetzt werden. Das hat sicher viele Ursachen, manchmal nur die eingeschränkte Mobilität. Aber wenn es nur einer ist, der sich aufgrund der Isolationsregeln oder der Mobilität zurückgezogen hat, ist es das Wert, dass wir uns kümmern. Das wir ihm aus dieser einsamen Situation heraushelfen. Das ist unsere Pflicht als Christen. Nennen Sie es Nachbarschaftshilfe oder Missionierung in den eigenen Reihen. Es würde sich lohnen! Für alle! Ich will Ihnen nichts vormachen, auch ich kann keinen Fahrplan bieten, wie konkrete Hilfe aussieht, weil auch ich natürlich nicht weiß, wo fängt aufdrängen an und wo hört unterlassene Hilfe auf. In der Vergangenheit bin ich oft gut damit gefahren, es mit natürlicher Unbekümmertheit zu versuchen. Ja es kann passieren, dass man sich mal einen Korb abholt. Was solls. Am Ende ist man über eine Person enttäuscht, hat dafür aber drei andere tolle Gespräche gehabt und eventuell Einem geholfen. Von vornherein zu sagen, mach mal lieber nichts, der will doch bestimmt nur seine Ruhe haben, ist eine gefährliche Schutzbehauptung. Denn wenn dem immer so wäre, würde sich nie etwas ändern, weil man es nicht mal mehr versucht. Ich will hier auch nicht schlaumeiern, auch mein Kalender ist rappelvoll, aber in der Gemeinschaft können wir etwas bewegen. Ich sehe meine Aufgabe im Netzwerken, im Mehrheiten beschaffen, im Organisieren. Und Ihnen zuzuhören. Das kann ich gut. Es würde mich freuen, Ihnen behilflich zu sein. Auch leise Töne ergeben ein Lied.

Apropos Töne: ich krieg das Lied nicht aus dem Kopf. „Lieber glücklich einsam sein, als.....“ Ist doch nur ein Lied. Beim Text, was soll ich beichten, sing ich einfach weiter. Ohrwurm ist Ohrwurm.

weiter.“ Es bleibt die Frage: Wie entfache ich das Lebenslicht meines Gemütes? Muss ich dieser Einsamkeit hilflos nachgeben, oder ist mir die Möglichkeit gegeben, sie zurück zu drängen?

Ein allgemeingültiges Rezept? - Fehlangezeige. Selbst bei professioneller Unterstützung handelt es sich um eine auf jede einzelne Psyche zugeschnittene Maßanfertigung. Ein Jeder muss seine ganz eigenen Strategien entwickeln, um seine Lebensfreude wieder aus dem Innern hervor zu locken. Denn sie ist in uns, sei es im liebevollen Umgang mit sich selbst, sei es in der Betrachtung und Verinnerlichung der Natur, sei es das Rückerrinnern an schöne Momente oder in schlichter Dankbarkeit. Vielleicht liegt die Kraft in *dieser* Wandlung. Dankbar sein dafür, DAzuSEIN, das Leben zu spüren, ändern eine kleine Freude machen zu dürfen. Nehmen Sie Hilfe an, ob professionell oder vom Nachbarn, aus dem Gebet heraus oder aus dem Herzen der Nächsten. Gehen Sie aufeinander zu. Irgendwer wartet ganz in der Nähe. Besuchen Sie den Kaffeenachmittag im Gemeindehaus oder eine der zahlreichen Veranstaltungen – und Sie treffen ganz sicher wohlgesonnene Bekannte. Der Angebote gibt es reichlich. Mit wem telefonierten Sie schon lang nicht mehr? Erübrigen Sie ein paar freundlichen Worte für die Kassiererin im Supermarkt oder für den Hausmeister. Sie freuen sich, geben sie zurück – und Sie, Sie fühlen sich gut.

Gehen Sie nicht Ihrem Leben verloren, warten Sie nicht auf ein Wunder.

Ich habe begonnen, mir selbst ein Freund zu sein. Damit ist schon viel gewonnen, denn man kann nie mehr einsam sein. (Seneca, röm. Philosoph)

Wenn Sie sich durch diese beiden Ausführungen (linker Text von **Wolf Mieczkowski** und rechter Text von **Regine Franke**) in irgendeiner Weise angesprochen fühlen, sprechen Sie uns bitte an. Einsamkeit endet, wo Gemeinschaft beginnt.

Gottesdienste im August

Schwedt/Oder		Datum		Angermünde	
08.30 Uhr	Heilige Messe	Di.	01.08.23	17.00 Uhr	Rosenkranz
		Mi.	02.08.23		
		Do.	03.08.23	09.00 Uhr	Heilige Messe
keine	Heilige Messe	Fr.	04.08.23		
keine	Vorabendmesse	Sa.	05.08.23		
10.30 Uhr	Heilige Messe	So.	06.08.23	08.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	07.08.23		
08.30 Uhr	Heilige Messe	Di.	08.08.23	17.00 Uhr	Rosenkranz
		Mi.	09.08.23		
		Do.	10.08.23	09.00 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	11.08.23		
keine	Vorabendmesse	Sa.	12.08.23		
10.30 Uhr	Heilige Messe	So.	13.08.23	08.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	14.08.23		
08.30 Uhr	Heilige Messe	Di.	15.08.23	19.00 Uhr	Ökum. Andacht
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	16.08.23		
		Do.	17.08.23	09.00 Uhr	Heilige Messe + SR
12.00 Uhr	Ökumenische Dank- andacht in Criewen zur diamantenen Hochzeit Gertraut u. Georg Ziesche	Fr.	18.08.23		
keine	Vorabendmesse	Sa.	19.08.23		
keine	Heilige Messe	So.	20.08.23	10.00 Uhr	Heilige Messe zum Patronatsfest für beide Gemeinden
		Mo.	21.08.23		
08.30 Uhr	Heilige Messe	Di.	22.08.23	17.00 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	23.08.23		
		Do.	24.08.23	09.00 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	25.08.23		
keine	Vorabendmesse	Sa.	26.08.23		
10.30 Uhr	Heilige Messe	So.	27.08.23	08.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	28.08.23		
08.30 Uhr	Heilige Messe	Di.	29.08.23	17.00 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	30.08.23		
		Do.	31.08.23	09.00 Uhr	Heilige Messe

Legende: **SR** = Seniorenrunde **KKK** = Kleine Kinder Kirche **WGF** = Wort-Gottes-Feier

Rückblick

Primiz am 04.06.23 von P. Simon Hacker OP

Konrad Richter, Pfarrer i.R.

Bei unseren Weihekurstreffen, die wir alle zwei bis drei Jahre abhalten, kommt in unseren Abendgesprächen immer mal wieder die Frage: „Ist denn aus einer der Pfarreien, in denen ihr gewirkt habt, auch mal ein Neupriester hervor gegangen?“ Dieses Mal konnte ich nicht ohne Stolz meinen Finger heben und verkünden, dass ich nach unserem Kurstreffen nach Schwedt zu einer Primiz fahre. Manche hatten davon schon im „Tag des Herrn“ gelesen, aber nicht mit mir in Zusammenhang gebracht. Ja, es ist für jeden Pfarrer eine große Freude, wenn sich aus seiner Pfarrei Jugendliche auf den Weg zum Priestertum oder einem anderen geistig-geistlichen Beruf begeben, so wie Simon und seine Schwester Juliane.

Das erste Mal habe ich Simon bewusst wahrgenommen, da war ich noch neu in Schwedt. Während der Sonntagspredigt kam ein kleiner „Tumult“ auf, Vater Hacker zog den kleinen Simon nach draußen, weil dieser wohl etwas laut geworden war. Ich glaube, dass ich noch sagte, dass er doch gar nicht gestört hat... Alle weiteren Begegnungen und Aktivitäten mit Simon habe ich in meist angenehmer Erinnerung. Er war im Unterricht immer bei der Sache und interessiert. Als Jugendlicher hat er sich aktiv in die Gemeinde eingebracht: Jugendgruppe, Helfer bei der RKW und auch als Jugendvertreter im Pfarrgemeinderat. Als er dann zum Studium ging, ahnte ich, dass es auch in Richtung Theologie und Priestertum gehen könnte. Ich war jedenfalls gespannt.

Groß war meine Überraschung, als er sich am Ostermontag 2016 bei mir meldete, da war ich schon in Düsseldorf, und er zu einem Praktikum im dortigen Dominikanerkloster. Von da an konnte ich seinen Weg einikononweihe, die Primiz Gottesdienst in Gemeinde nicht so schnell Nicht unerwähnt möchte ich einen ähnlichen Weg wie



germaßen verfolgen: Ewige Profess, Diaweihe in Wien und nun der festliche Pri-Schwedt. Diesen schönen Tag wird die vergessen. – Vielen Dank!

lassen, dass Simons Schwester Juliane Simon gegangen ist. Sie hat in Eichstätt neben Deutsch auch katholische Theologie studiert und arbeitet jetzt als Lehrerin für Religion und Deutsch an der katholischen Schule in Berlin-Lichtenberg.

Großen Dank sage ich den Geschwistern Juliane und Simon, dass aus eurem Engagement für unsere Schwedter Gemeinde ein Beruf für und mit der Kirche und für die Menschen geworden ist. Und vielen Dank der Familie Hacker, dass ihr mit eurem Beispiel und eurem Gewähren lassen' den Weg eurer Kinder so gut begleitet habt. Gott segne Euch alle!



Fotos: Privat

Rückblick

Kirchen Kino Premiere

Wolf Mieczkowski



22.09.2023
19.30 Uhr
heißt es
dann wieder:

Film ab

Zum Auftakt unseres 125 jährigen Jubiläums gab es das erste Mal am 09.06.23 Kino in unserer Kirche Maria Himmelfahrt.

Mit der mobilen Leinwand von Pfarrer Borgmeyer, die in unberührtem, aber tadellosen Zustand war, und der Technik von Ringo Haferung waren die Grundvoraussetzungen bestens erfüllt. Die Jugend hatte Popcorn und Getränke organisiert und selbstverständlich auch den Service übernommen. Und unser Publikum hatte sich mit Liege- und Klappstühlen vorbereitet, um es sich gemütlich zu machen. Nachdem Pia mit charmanten Worten den Abend eröffnete und unser Pfarrer seinen Segen gab, war damit der Countdown gestartet. „Die Hütte“ (siehe linke Vorschau) ist keine einfache Kinokost und die Jugend hat angemerkt, dass es auch eine Nachbetrachtung dazu hätte geben können. Zu recht. Lässt der Film ja auch Fragen offen bzw. kann die persönliche Sicht auf die Thematik auch sehr unterschiedlich ausfallen. Da könnten wir in der Zukunft nachbessern, wenn es denn gewünscht wird. Vielen Dank an Pia, Olivia, Emilia, Theo, Ringo und unser famoses Publikum, welches sich die schöne Berlinale Regel zu eigen machte und nach dem Film applaudierte. Die Premiere ist gelungen und es schreit förmlich nach einer Fortsetzung. So soll es sein!



40. Weihetag von Pfr. Szczerbaniewicz

Pfingsten 2023 konnte Pfarrer Piotr Szczerbaniewicz auf **40 Jahre** priesterliches Wirken zurückblicken. Zum Festgottesdienst am Pfingstsonntag in Schwedt kamen Familie, Freunde – darunter ein Mitbruder aus Polen, der mit ihm gemeinsam am 29.05.1983 geweiht wurde – und die Gemeinde zusammen.

Beim anschließenden Empfang im Pfarrsaal mit Festtagstorte, Kuchen und Schnittchen war Gelegenheit zum frohen Beisammensein.



Fotos: Privat

Manuela Jelonek



Gottesdienste im September

Auf aktuelle Verme...

Schwedt/Oder		Datum		Angermünde	
08.30	Heilige Messe	Fr.	01.09.23		
18.00 Uhr	WGF	Sa.	02.09.23		
10.30 Uhr	Hl. Messe zur Einschulung / RKW-Abschluss	So.	03.09.23	08.45 Uhr	Heilige Messe
15.00 Uhr	Marienandacht in Criewen			15.00 Uhr	Marienandacht in Criewen
		Mo.	04.09.23		
08.30 Uhr	Heilige Messe + SR	Di.	05.09.23	17.00 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	06.09.23		
		Do.	07.09.23	09.00 Uhr	Heilige Messe im Pfarrsaal
keine	Heilige Messe	Fr.	08.09.23		
18.00 Uhr	WGF	Sa.	09.09.23		
10.30 Uhr	Heilige Messe	So.	10.09.23	08.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	11.09.23		
08.30 Uhr	Heilige Messe + SR	Di.	12.09.23	17.00 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	13.09.23		
		Do.	14.09.23	09.00 Uhr	Heilige Messe im Pfarrsaal
08.30 Uhr	WGF	Fr.	15.09.23		
18.00 Uhr	Heilige Messe	Sa.	16.09.23		
10.30 Uhr	Heilige Messe	So.	17.09.23	08.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	18.09.23		
08.30 Uhr	WGF + SR	Di.	19.09.23	17.00 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	20.09.23		
		Do.	21.09.23	09.00 Uhr	Heilige Messe im Pfarrsaal +SR
08.30 Uhr	WGF	Fr.	22.09.23		
18.00 Uhr	Heilige Messe	Sa.	23.09.23		
10.30 Uhr	Heilige Messe	So.	24.09.23	08.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	25.09.23		
08.30 Uhr	WGF + SR	Di.	26.09.23	17.00 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Ökum. Friedensgebet	Mi.	27.09.23		
		Do.	28.09.23	09.00 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	29.09.23		
18.00 Uhr	Heilige Messe	Sa.	30.09.23		
10.30 Uhr	Heilige Messe zum Erntedankfest	So.	01.10.23	08.45 Uhr	Heilige Messe zum Erntedankfest

Wichtige Termine in nächster Zeit

15.08. / 19 Uhr:

Ökumenische Abendandacht – Verehrung der Gottesmutter mit anschließendem gemütlichem Beisammensein

20.08. / 10 Uhr:

Heilige Messe in Angermünde, Gemeinsames Patronatsfest, mit Eröffnung der RKW. Anschl. Mittagsimbiss, Gegrilltes, gemütliches Beisammensein, Kaffeetrinken

Kuchenspenden sind erwünscht!



29.08. / 18 Uhr:

Elternabend Erstkommunionkinder im Pfarrhaus Schwedt

02.09. / 9 Uhr

Vorbereitung Erstkommunikanten im Pfarrhaus Schwedt

03.09. / 15 Uhr

Marienandacht Criewen

23.09. / 10 Uhr:

Pastoralausschusssitzung in Angermünde
Thema: Pastoralkonzept

01.10. / 8:45 Uhr bzw. 10:30 Uhr

Erntedankfest — Wir bitten im Vorfeld um Gaben von Feld und Garten zur Schmückung des Altares.

14.10. / 13:30 - 17:00 Uhr

Familientag mit den Erstkommunionkindern in Berlin

10. Bernhard Lichtenberg Wallfahrt 2023

am 80. Todestag des Seligen
Gedenkkirche Maria Regina Martyrum

Sonntag, 5. November 2023

8:30 Uhr **Wallfahrtsmesse** *usu antiquiore*

10:00 – 10:45 Uhr **Beichtgelegenheit** in der Krypta

11:00 Uhr **Wallfahrtsmesse**
mit Weihbischof
Dr. Matthias Heinrich

Apostolischer Segen
und **Eröffnung der Novene** um
Fürbitte und Heiligsprechung

15:00 Uhr **Wallfahrtsmesse** *po polsku*

16:00 – 17:45 Uhr **Stille eucharistische Anbetung**
in der Krypta

18:00 Uhr **Wallfahrtsmesse** *in English*



Verkehrsanbindung:
U– Bahn Jakob-Kaiser-Platz / Bus
M 21,109 (Weltlinger Straße)
Fahrstuhl und Rollstuhlauffahrt
vorhanden!

Heckerdamm 232 · 13627 Berlin



www.erzbistumberlin.de/lichtenberg

Wochenende für Paare Zeit für die Liebe: ein Erlebnis zu zweit – der Ehe neuen Schwung geben

Wann: 3.11.23 / 18 Uhr –
5.11.23 / 15 Uhr

Wo: Fazenda da Esperança / Gut Neuhof
Neuhof 2
14641 Nauen

Infos und Anmeldung:

<https://me-deutschland.de/>

Ökumenischer Klosterjugentag

Abtei St. Gertrud (Alexanderdorf)
Klosterstr. 1 OT Alexanderdorf
15838 Am Mellensee

**02.09.23 /
13:30 - 20:30 Uhr**

„Seht, ich bin da!“

Die Benediktinerinnen aus Alexanderdorf laden zusammen mit der ev. Jugend und der kath. Jugendseelsorge junge Menschen im Alter von 16 bis 27 Jahren zu sich ins Kloster ein.

Neben Workshops ganz praktischer Art, z.B. Mitarbeit in der Klosterküche und im Klostergarten, steht gegenseitiges Begegnen, miteinander essen und beten auf dem Programm. Hast du Lust mal hinter die Klostermauern zu schauen und Schwestern ganz ungezwungen Fragen nebenbei zu stellen?

Infos & Anmeldung: jugendseelsorge@erzbistumberlin.de

Ansprechpartnerin & Veranstalter:

Sr. Magdalena Böhm OSB und Team s.boehm.dd@googlemail.com

www.kloster-alexanderdorf.de

Dann folgte das Anlegen der priesterlichen Gewänder, die Salbung der Hände und die Überreichung von Brot und Wein. Es folgte die Eucharistiefeier. Nach dem Schlusssegen hat mich der Gesang des Salve Regina mit einer Melodie aus der Tradition des Dominikanerordens sehr berührt. Anschließend waren wir zum Empfang im Dominikanerkloster eingeladen. Es kam zu vielen herzlichen Begegnungen und Gesprächen. Bei meinem kurzen Gespräch mit dem Erzbischof Kardinal Schönborn im Innenhof der Klosteranlage berichtete ich ihm, dass eine Woche zuvor bei unserem katholischen Chorintag ebenso wie heute das Lied „Bleibe bei uns, du Wanderer durch die Zeit.“ zur Gabenbereitung erklingen ist und dies für mich ein schöner Brückenschlag war. Sehr beeindruckt hat mich, dass der Erzbischof an diesem Tag nicht im Kardinalsgewand, sondern schlicht in seinem Ordensgewand aufgetreten ist.



Foto: Privat

Abendandachten in Angermünde

Gabriele Schenk

Am 27. Mai fand in Angermünde nach der Grabeswache am Karfreitag die 2. Abendandacht in diesem Jahr als Vigil von Pfingsten statt. Es war die Anrufung des heiligen Geistes mit viel Gesang, Musik und Zeit zum persönlichen Gebet. Neben einigen Gläubigen aus unserer Gemeinde hatte sich auch eine Ministrantengruppe aus Greifswald eingefunden. Gegen Ende der Andacht wurde jedem eine brennende Kerze überreicht, in Anlehnung an die „Zungen wie von Feuer“, die sich damals vor fast 2000 Jahren auf die Apostel niederließen. Von der Empore aus war zu sehen, wie sorgsam jeder sein Feuer wie eine Kostbarkeit hütete, um dann am Ende mit seiner Kerze aus der Kirche in den Pfarrgarten zu gehen. Dort brannte in einer Schale ein großes Feuer. Die Kinder begannen gleich ihre Kerzen in die Wiese zu stecken, um die Hände für Knabberien und Getränke frei zu haben. So entstand in der zunehmenden Dämmerung eine gemütliche Atmosphäre für Gespräche.



Fotos: Privat

Übrigens gab es während der Andacht einen nicht von uns erzeugten Lichteffect am Kreuz über dem Tabernakel.

Die nächste Abendandacht wird am 15. August ab 19 Uhr zur Feier der Aufnahme Mariens in den Himmel stattfinden. Diesmal

wird es eine ökumenische Veranstaltung werden, bei der die Verehrung der Mutter Gottes im Vordergrund steht. Sie soll wieder mit Musik und Gebeten gestaltet werden und im werden und im Pfarrgarten bei gemütlichem Beisammensein ausklingen.

Rückblick

Gemeindefahrt vom 18.-23.05.23 nach Wien

Manuela Jelonek

Am 18. Mai klingelten unsere Wecker sehr zeitig. Die Abfahrt unseres Busses vom Vierradener Platz in Schwedt war für 06:00 Uhr angesetzt. Schließlich lagen circa 800 Kilometer Fahrt vor uns. Mit dem Reisesegen begaben wir uns auf den Weg. An der Raststätte Kahlberg (früher Motzen) an der A 13 stiegen noch vier Mitreisende zu. Wir haben gemeinsam gesungen, Witze wurden erzählt und lustige Texte erfreuten unser Herz und ließen die Zeit schnell vergehen. Wir fuhren vorbei an Dresden, ein Stück durch Prag, vorbei an Brunn. Nach 12 Stunden und 45 Minuten Fahrt erreichten wir unsere Unterkunft in Wien – das Arcotel Wimberger, welches sich in der Nähe des Westbahnhofes befindet.

Am 19. Mai stand Wien auf unserem Programm. Unsere örtliche Reiseleiterin nahm uns im Hotelfoyer in Empfang und zeigte uns die wunderschöne Donaumetropole. Den ersten Halt machte unser Busfahrer am Burgring. Von dort aus ging es zügig zu Fuß über den Maria-Theresien-Platz zum Hofburgkomplex. Dann hielt der Bus am Schwedenplatz, von wo aus es circa 10 Minuten Fußweg über die Rotenturmstraße zum Stephansplatz waren. Nach einer individuellen Mittagspause fuhr der Bus weiter zum Schloß Schönbrunn, der Sommerresidenz der Habsburger. Nach einer kurzen Verschnaufpause im Hotel



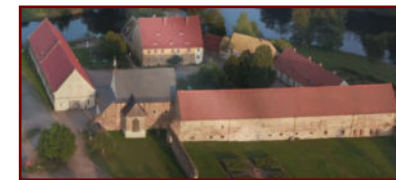
fuhren wir zu einem zünftigen Heurigenabend, in der Buschenschank Stipbert am Heuberg wurden uns Schmanckerl und Heuriger serviert. Wien lag uns zu Füßen und wir saßen in geselliger Runde beisammen.

Am 20. Mai fuhren wir zum eigentlichen **Ziel unserer Reise** – zur **Priesterweihe von Frater Simon Hacker OP**. Gemeinsam mit ihm wurden Frater Gabriel Jordan Theis OP und Frater Lucas Leonhard Wieshuber OP zu Priestern geweiht. Unser Busfahrer Bogdan, der sich in Wien sehr gut auskennt, geleitete uns zur Dominikanerkirche St. Maria Rotunda. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt, viele Gottesdienstteilnehmerinnen und -teilnehmer haben die Priesterweihe im wahrsten Sinn des Wortes durchgestanden. Der gut zweistündige Gottesdienst war sehr ergreifend. Die drei Weihekandidaten zogen gemeinsam mit circa 60 Priestern in die Kirche ein. Die Priesterweihe spendete der Wiener Erzbischof Kardinal Christoph Schönborn OP, selbst ein Dominikaner. Nach der liturgischen Eröffnung wurden die Weihekandidaten vorgestellt. Der Studentenmagister bat den Bischof, diese zu Priestern zu weihen und bezeugte ihre Eignung für dieses Amt. Aus der Predigt vom Wiener Erzbischof ist mir noch präsent, dass er den Weihekandidaten ans Herz legte, allen Menschen mit Wohlwollen zu begegnen. Nach dem Heilig Geist-Hymnus befragte der Bischof die Weihekandidaten nach ihrer Bereitschaft, die mit dem Priestertum verbundenen Pflichten auf sich zu nehmen. Danach erneuerten die Weihekandidaten ihr Gehorsamsgelübde gegenüber dem Orden und versprachen dem Bischof als Stellvertreter der Ortskirche Respekt und Gehorsam. Zur Allerheiligenlitanei lagen die Weihekandidaten ausgestreckt vor dem Altar. Danach folgten die Handauflegung und das Weihegebet des Bischofs. Auch alle anwesenden Priester legten den Weihekandidaten die Hände auf.

Aktuelles

Klosterangelegenheiten

Die Zahl der klösterlichen Niederlassungen in Deutschland ist in den vergangenen zehn Jahren deutlich zurückgegangen. Die Zahl der Niederlassungen bei den Frauenorden von 1.627 im Jahr 2012 auf nur noch 964 im Jahr 2022. Bei den Männerorden sank die Zahl der Niederlassungen im selben Zeitraum von 461 auf 385. Zum Spektrum klösterlicher Niederlassungen zählen laut DOK große Klöster mit mehr als 100 Schwestern oder Ordensmännern bis hin zu kleinen Gemeinschaften mit nur 2-3 Ordensmitgliedern. Die Zahl der Ordensleute lag Ende 2022 bei 14.302, darunter 10.953 Ordensfrauen und 3.349 Ordensmänner. Die Zahl der Ordensfrauen ist in den vergangenen 20 Jahren ebenfalls deutlich zurückgegangen. 2002 waren es noch 28.973 und 2012 nur noch 19.278. Rund 82 Prozent (8.975) der Ordensfrauen in Deutschland sind derzeit älter als 65 Jahre, 13 Prozent (1.422) sind jünger. Bei den Männerorden ist die Altersstruktur ausgeglichen. Die Zahl der Novizinnen lag 2022 bei 48 (2021: 53), die der Novizen bei 21 (2021: 24). 12 Ordensmänner wurden im vergangenen Jahr in Deutschland zu Priestern geweiht.



Komm-nach-Hause-Rosenkranz

Gabriele Schenk

Vor kurzem ist mir das Buch „Komm nach Hause“ in die Hände gefallen. Brandon Vogt zeigt darin Wege auf, wie Eltern ihr Kind wieder zurück in die Kirche führen können. Er beschreibt sehr ausführlich, wie man sich für diesbezügliche Gespräche mit dem Kind wappnen sollte. Das beginnt mit dem Blick auf das eigene Glaubens- und Gebetsleben und ermuntert zu Gebeten, Fasten und Opfern für das „Projekt“. Er beschreibt, wie man erkunden kann, welche Gründe das Kind hat, nicht mehr in die Kirche zu gehen. So erhält man eine Grundlage für die dann folgenden Bemühungen. Dabei geht es dann nicht nur um die Führung von Gesprächen, sondern auch um Verzeihen, Vertrauensaufbau, Nutzung von Internet und sozialen Medien und vieles mehr. Es ist ein Buch, das nicht nur Eltern lesen sollten, deren Kinder nicht mehr in die Kirche gehen. Es kann ihnen auch helfen, den heranwachsenden Kindern den Weg zu Gott zu erleichtern. Und natürlich kann es auch Christen inspirieren, die Familienangehörigen oder Freunden helfen wollen, bei der Stange zu bleiben oder sie in die Kirche zurückzuholen. Jesus sagt „Was auch immer zwei von euch auf Erden einmütig erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten.“ (Mt 18, 19) Brandon Vogt schreibt, man sollte darum andere Christen bitten, den oft jahrelangen Prozess im Gebet zu begleiten.

Wir wollen deshalb in Angermünde im Herbst eine Abendandacht dazu nutzen, für die um Rückkehr in die Kirche zu beten, die wie der verlorene Sohn im Gleichnis Jesu die Heimat verlassen haben und den Weg zurück nicht alleine finden.

Komm-nach-Hause-Rosenkranz

An jedem 1. Dienstag im Monat wollen wir den Rosenkranz für die Kinder jeden Alters beten, die nicht mehr in die Kirche kommen. Wir laden darum alle Eltern, Großeltern, Geschwister oder Freunde solcher Menschen ein, sich unserem Gebet um 17 Uhr in unsere Kirche in Angermünde anzuschließen. Der 1. Termin ist der 1. August. Maria ist eine mächtige Fürsprecherin, die unser Anliegen vor ihren Sohn tragen wird, damit unsere Kinder das ewige Leben nicht verlieren.

Gebetsmeinung des Hl. Vaters

August

Für den Weltjugendtag

Beten wir, dass der Weltjugendtag in Lissabon den jungen Menschen helfe, das Evangelium in ihrem eigenen Leben zu leben und zu bezeugen.

September

Für die Menschen, die am Rand der Gesellschaft leben

Beten wir für die Menschen, die unter oft unmenschlichen Bedingungen an den Rändern der Gesellschaft leben; dass sie von Einrichtungen weder übersehen noch als unwichtig betrachtet werden.

Aktuelles

Auf Pilgerschaft

Gerhard Dyrba

Es gibt in Deutschland selten die für spanische Jakobswege typischen Pilgerherbergen. Öfters muss der Pilger in Deutschland auf Pensionen, Gasthäuser oder Hotels ausweichen.

Es sind wesentlich weniger Pilger auf deutschen Jakobswegen unterwegs. Vor Pilgerscharen und Herbergsgehetze muss sich in Deutschland niemand fürchten. Eher im Gegenteil: Das Pilgern ist oft ein einsames. Anders als in Spanien, wissen wir Einheimischen hier vielleicht über den Jakobsweg Bescheid und man auch nur wenig Mitpilger trifft. Das bietet dir auch die Möglichkeit, einmal wirklich Zeit für dich selbst zu haben – etwas, das auf den stark frequentierten französischen und spanischen Pilgerwegen nicht möglich ist. Pilgern unterscheidet sich vom Wandern. Pilgerreisen führen an Orte, an denen etwas Religiöses geschehen ist – ein Heiliger gelebt, gestorben oder wie bei Santiago de Compostela angeschwemmt wurde. Und ganz wichtig: Es gibt ein Anliegen, für das man geht. Und weil das so ist, klingelte es am Freitag, den 9.06.23, am Vormittag, an der Pfarrhaustür – eigentlich nichts Ungewöhnliches. Ich öffnete und vor mir stand ein „Riese“ mit einem Rucksack und einem Hund. Höflich fragte er, ob eine Übernachtung im Pfarrhaus möglich wäre. Er sei ein Pilger, der in Stettin aufgebrochen war, um den Camino bis Santiago de Compostella zu gehen. Der Rucksack, den er trug, war so schwer, dass ich Mühe hatte ihn mit all meinen Kräften überhaupt anzuheben. Gefühlt waren da zwei Zentner Blei drin. Leider musste ich die Möglichkeit eines Quartiers verneinen, konnte ihm aber mit Hilfe von Pfarrerin Zepke, von der evangelischen Gemeinde, ein Quartier im Gemeindezentrum Berkholzer Allee vermitteln. Pfarrerin Zepke lud ihn ein und fuhr ihn samt Hund in sein Quartier. Herzlichen Dank dafür. Sein Ziel ist es, bis Oktober die über 2000 km bis Santiago de Compostella zu schaffen. Jedenfalls war er froh ein Quartier zu haben und ich wünschte ihm Gottes Segen, Gesundheit und viel schöne Erlebnisse auf seinem Weg. Leider habe ich den Pilger nicht nach seinem Namen gefragt, dafür aber ein Bild von ihm und seinem Hund gemacht.

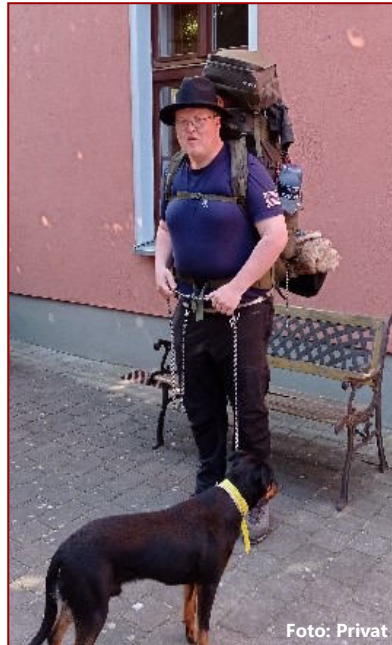


Foto: Privat

Kirchliche Immobilien

Pressesprecher Stefan Förner, 07.07.23

„WIR HABEN ES SELBST IN DER HAND, DIE ZUKUNFT UNSERER KIRCHE ZU GESTALTEN“

Erzbischof Koch zur Entwicklung der kirchlichen Immobilien im Erzbistum Berlin

In einem Brief an alle Pfarreien kündigt Erzbischof Dr. Heiner Koch für das Erzbistum Berlin einen umfassenden Prozess zur künftigen Entwicklung der kirchlichen Immobilien an: „Wir haben es selbst in der Hand, die Zukunft unserer Kirche zu gestalten“ mit der Voraussetzung, bestehende Strukturen zu überdenken: „Nicht das Festhalten an lieb gewonnenen Gewohnheiten ist unsere Berufung, sondern die Hinwendung zu unseren Mitmenschen und die Verkündigung der Frohen Botschaft.“

Das Erzbistum und seine Pfarreien stehen vor der Herausforderung, in größerem Umfang Immobilien – z.B. Pfarr- und Gemeindehäuser, aber auch Kirchengebäude – anders nutzen oder sogar aufgeben zu müssen. „Dabei geht es keineswegs in erster Linie um den Verkauf von Immobilien. Genauso zielführend sind Umnutzungen, Kooperationen, Verpachtungen oder andere kreative Ideen, die im jeweiligen Sozialraum mit vielen Nachbarn und Partnern entwickelt werden können.“ Der Prozess beschränkt sich nicht nur auf Pfarreien und Gemeinden, sondern gilt in gleicher Weise für die Gebäude im Besitz des Erzbistums. Neben finanziellen und strukturellen Aspekten nennt der Erzbischof auch die Verantwortung für die Schöpfung als Argumente.

Dass das Thema Immobilien emotional besetzt ist, ist Erzbischof Koch bewusst: „Lassen Sie uns gemeinsam gute – wenn auch in manchen Fällen schmerzliche – Entscheidungen selbst treffen. Lassen Sie es uns mit Gottes Hilfe angehen!“

Das Erzbistum Berlin sucht gegenwärtig einen qualifizierten Immobiliendienstleister, der die Pfarreien in diesem Prozess berät und unterstützt. Die Verantwortung bleibt aber bei den Pfarreien selbst. Bis 2030 sollen Beratung, Entscheidung und Umsetzung abgeschlossen sein. Koch sichert in seinem Schreiben zu, den Prozess umfassend transparent zu gestalten; er kann nur gelingen, „wenn alle fachlichen Aspekte gehört werden und nicht allein finanzielle Abwägungen eine Rolle spielen.“

Bitte um Kirchgeld

Gerhard Dyrba

Liebe Gemeindemitglieder, alljährlich erbitten wir als Pfarrgemeinde das freiwillige Kirchgeld, um damit sowohl täglich anfallende Kosten als auch besonders einmalige Ausgaben unseres Gemeindelebens decken zu können. Dabei handelt es sich unter anderem z.B. um nicht unerhebliche Strom- und Heizkosten, Anschaffungen sowie Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen. Im Gegensatz zur Kirchensteuer und zu den zweckgebundenen Kollekten kommt dieses Kirchgeld vollständig und unmittelbar unserer Gemeinde zugute und hilft, wichtige Aufgaben zu finanzieren, die sonst ausbleiben müssten.

Auch in diesem Jahr benötigen wir deshalb wieder Ihre finanzielle Unterstützung. Die Höhe des Kirchgeldes liegt in Ihrem Ermessen. Sie können das Kirchgeld im Pfarrbüro sowie bei der Rendantin abgeben oder auf das unten angegebene Konto überweisen. Schon jetzt ein herzliches Vergelt's Gott für Ihren Beitrag zu einem funktionierenden Gemeindeleben.

Bankverbindung:

Katholische Kirchengemeinde Schwedt
IBAN: DE 42 1705 2302 0037 0004 07
BIC: WELADED 1 UMX
Stadtsparkasse Schwedt